rten mittleren ntohi 100 bis 3-30 000 Mt. 000 Mt. das -50 000 Mt., , 3wetichgen Ffund vers nennenswerk ildpreis zum is Pfund gea -650 000 Mt., 00 Mt., Pal-Pfund. Fer-90 000 Mt. 000 Mf. ble isen galt der mer 130 006 -64 000 Mt.Z

Imartthalle ute 705 000 00 M und

Pferdes Ochsen, 42 Es tofteten 0—510 Mil= Millionen, Millionen, er (sog. Ans arki waren für Milche ir sehr flau,

npflücke ist 3 Pöstchen per Bent=

8 1/4 Uhr bend

Klaiß. anstatt. tett ınstatt.

000 000

000 000

enschles



Mr. 194 Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 98. Jahrgang. Erichein ungeweise: Smal wochentl, Angeigenpreis: Die Zeile 30 000 Mf., Familienangeigen 24 000 Mf., Reflamen 90 000 Mf. Auf Sammelangeigen tommt ein Bufchlag von 100%. - Frenfpr, 9

Dienstag, ben 21. Augult 1923.

Begugs preis: In ber Stadt mit Tragerlohn 50 000 Mt. monatlich, Bojibegugspreis 50 000 Mt. ohne Befieligeld. Einzelnummer 10 000 Mt. — Schluß ber Angeigenannahme 8 Uhr vormittags

Neueste Nachrichten.

Beftern wurde im Reichstabineit über bie Möglichfeit ber Bechaffung von Auslandstrediten jum Antauf von Lebensmitteln, fowie liber Magnahmen jur Entwirrung unferer wirts schaftlichen Rotlage beraten. Es soll fich um die Feststellung von Richtlinien für eine fofort zu verfolgende energische Fis nang- und Wirtschaftspolitit handeln.

Die frangösische Antwortnote nach England foll heute übergeben werden. Es wird vorsorglicher Weise aber von London aus icon im Boraus barauf hingewiesen, daß natürlich noch nicht gejagt werden tonne, ob und wenn barauf bin ein neuer Schritt ber englischen Regierung erfolge, ba, wie aus ber leh= ten Rede Poincarés zu ersehen sei, die Antwort nicht befriebigend fein werbe. Es wird alfo ichon wieder eine neue Berichleppung angefündigt. In England wird immer mehr, wie vorauszuschen war, für eine Berständigung mit Frankreich Bropaganda gemacht.

Mertwürdiger Beije beurteilt die frangöfische Lintspreffe Die lette Rede Boincares fehr gunftig, man halt fie für "versöhnlicher" nach Deutschland bin, und für objektiver gegenüber dem englischen Standpuntt.

Der deutsche Reichstanzler will nach Beröffentlichung ber frangösischen Rote an England auf die lette Rede Boincares antworten. Im übrigen hat der deutsche Innenminifter Sollmann erflärt, daß die neue Deutsche Regierung fefter als alle ihre Borgangerinnen baftebe, daß fie zwar nicht nationalistisch fei, aber die deutschen Soheitsrechte ju mahren entichloffen fei.

Wie fich Amerita ber Reparationsfrage gegenüber verhält, barüber tonnen wir uns ein fleines Bilb machen, wenn wir horen, bag ber Staatsfefretar bes Meugern eine Umfrage an bie Regierungen (welche ?) habe ergeben laffen, wie fie fich zur Frage der Errichtung eines "unabhängigen" Rheinlands verhalten. Ein folder unerhörter Schritt burfte genügen jur Beurteilung ber ameritanischen "Reutralität".

Die Ruhr- und Reparationsfrage. London vor ber neuen frangöfifchen Antwort. Die Berichleppungspolitit geht fort.

London, 20. Aug. Den Blättern zufolge wendet fich bas gesamte politische Interesse der frangofischen Antwort auf Die britische Rote zu, die morgen vormittag auf der engliichen Botichaft in Paris überreicht und durch Kurrier nach London überbracht werden foll. "Evening Standard" gu= folge tommt Baldwin morgen nach London jum Empfang der frangösischen Note und wird mit anderen Ministern an einer informellen Rabinettssitzung teilnehmen, Die, wie man annimmt, am Mittwoch vormittag in der Downing Street stattfindet. Reuter erfährt, daß die Frage der Abhaltung einer interalliierten Konferenz über das Repara= tionsproblem entschieden als verfrüht angesehen wird. Gut= untertigtete Areise erklären, daß erst nach Empfang der Note es möglich sein werde, zu beurteilen, ob irgend eine Grundlage ju irgend einer Bereinbarung zwischen ben Milierten bestehe, um die Abhaltung einer derartigen Ronfereng zu rechtfertigen.

Die frangösische Presse zu Poincare's letter Rebe. Baris, 20. Aug. Bu ber gestrigen Rede Poincares in Charleville außert fich "Echo be Paris" babin, bag die Festigfeit in ber Sache und die Berglichkeit in der Form, die beiden charafteriftifchen Buge ber tommenden frangofifchen Rote, fich auch ichon in ber geftrigen Rebe geaußert hatten. - "Betit Journal" meint, . die Rede fei die beste Berteidigung gewesen, die der Chef ber frangofifden Regierung Bugunften Grantreichs gehalten habe. "Eclaire" meint, Boincare habe magvoll gesprochen. Wenn man ihm den Borwurf mache, daß er immer dasselbe jage, fo habe biefer Borwurf feine Berechtigung, denn er fage immer basfelbe, weil es fich immer um dasselbe handle. "Deuvre" nennt Die Rede Die friedfertigste, bie es bisher aus bem Munde des Ministerprafidenten gehört habe. "Ere Nouvelle" ertennt an, daß Boincare fich bemüht habe, die Debatte mit Entschiedenheit in ber Form und burch Sachlichfeit in ber Bolemit gu führen. -"humanite" findet ben Ion ber gestrigen Rebe verhältnismäßig versöhnlich. Das Blatt ift aber der Ansicht, daß Poincare in

feinem Puntte zurudweiche und im Grunde nichts neues gesagt habe. — Wenn sozialistische Blätter in Frankreich die lette Rede Boincares für "verföhnlich" halten, fo tann man fich ungefähr ben Widerstand vorstellen, den bieser von Seiten ber Linken bei Berfolgung seines Ziels zu erwarten hat.

Englische Stimmen ju Poincare's lettel Rebe.

London, 20. Aug. (Bolff.) Der Barifer Berichterstatter ber "Times" schreibt, die Beröffentlichung der frangöfischen Rote muffe abgewartet werden, denn es könne nicht gesagt werden, daß Poincaré in seiner Rede in Charleville irgend ein neues Licht auf die Lage geworfen habe. Der Pariser Berichterstatter der "Daily Rews" schreibt, in der Rede des französischen Premierministers sei nichts enthalten gewesen, was auf bie Bahrscheinlichkeit beutete, daß Poincare in ben Sauptpunkten, in benen er mit Großbritannien nicht übereinstimme, irgendwelche Bugeftändniffe machen werbe. Im Leitartitel ichreibt die "Dailn News", Poincaré habe gezeigt, wie er die Bersicherung aus England begrüße, daß er besser als Baldwin verstehe, welche Politik im wahrsten Interesse Großbritanniens liege. Dies sei eine Art verbrecherischer Torheit, die Chamberlain durch feine Angriffe ermutigt habe. Wenn Poincarés Rede in Charleville ein Binweis auf seine bevorstehende Rote an Großbritannien fei, so sei wenig von dieser zu erhoffen. Poincaré betrachte sich als den Schiedsrichter Europas, beffen Defrete anzufechten töricht und findisch sei. Es sei zu hoffen, daß Baldwin keine weitere Zeit verlieren werde mit dem Bersuch, einen Unbelehrbaren gu besehren, sondern mit jener Sonderaktion vorgeben werde, die er als unvermeibliche Folge fortgesetzter französischer Unnachgiebigfeit angekündigt habe. Der "Daily Chronicle" ichreibt, in England wisse man mehr über die Ursache des Rückganges des englischen Sandels als Poincare, und beffen Methode, den Engländern ju fagen, daß er recht und die Engländer unrecht hätten, mache besonders in einem Falle wie biefem feinen Gindrud. Poincaré batte es in seiner Macht gehabt, die Ginigfeit ber Alliierten aufrecht zu erhalten, der er auch jest wieder Lippendienste leifte. Er habe fie aber zerftort. Poincare werde fie nicht wiederherstellen, indem er den Engländern zeige, mas fie tun müßten, oder indem er von ihnen erwarte, daß sie immer seinem Diftat folgen würden. Es würde beffer fein, wenn Boincare einfahe, bag ein Busammenwirten auch Bugeftandniffe bedeute und daß Zugeständnisse nicht nur einseitig fein konnten. Die britische Nation werde es mube, die Rechte Europas und die Intereffen Englands auf das anmagende Geheiß des frangofiichen Premierminifters bin in ben Sintergrund gu ftellen.

London, 20. Aug. (Bolff.) Die "Times" ichreibt: Soweit augenblidlich ju überseben sei, beabsichtige Frankreich nicht, sein Berfahren ju andern, obwohl die fortbauernde Besetzung des Ruhrgebietes die Wirkung gehabt habe, daß sich die vorsichtige und von Sorge eingegebene Migbilligung, die von der britischen Regierung zunächst ausgesprochen worden fei, in einen Protest verwandelt habe, wie er in der letten britischen Rote enthalten fei. Poincare icheine wirklich ju denken, daß eine vereinte Aftion nur zustande gebracht werden tonne, indem Großbritannien seine Zustimmung zu ber Politik erteile, die jett von Frankreich verfolgt werde. "Wir werden unser Problem nicht lofen, indem wir, wenn auch verdrieglich, ber Ruhrbesetzung guftimmen, nur weil unsere Alliierten fich wei lichkeit in Betracht zu ziehen. Die englische Regierung hat eine vernünftige Bahl vorgeschlagen und wird sie zweisellos gerne mit unseren Alliierten erörtern. Bielleicht wird die nächste Rote trot des entmutigenden Tones der Rede Boincares Material für eine berartige Erörterung bieten. Für den Augenblic ift ber einzige etwas ermutigende Umftand, ben wir feben fonnen, die neue Entichloffneheit in Deutschland, eine finanzielle Reform durchzuführen, und die bort unternommene Anftrengung, Die Mart irgendwie ju ftabilifieren. Benn Strefemann wirtlich feine Ertlärung in die Pragis umfegen fann, daß die befte Aufen : politit die Serstellung der Ordnung im Innern fei, wenn er vollständig die Lethargie abschüttelt, die Deutschland bis an den Rand bes Abgrundes gleiten ließ, dann besteht immer noch Soffnung. In der noch verbleibenden Zeit fann eine vernünftige Ansicht von dem Reparationsproblem allmählich Boden gewinnen und in einer fich allmählich aufflärenden Atmosphäre tonnten die Alliierten ichliehlich die Möglichfeit finden, fich über eine gemeinsame Politit ju verftandigen."

Der Franzosenfreund Chamberlain für Aufrechterhaltung ber Entente.

London, 20. Mug. (Drabtb. 28.-B.) Auftin Chamberlain behandelte gestern in einer Rede in Birmingham die Begiehungen amifchen Franfreich und England. Er erffarte, für ben Augen-

blid beherriche die Ruhrfrage die auswärtigen Beziehungen, Gine friedliche und balbige Regelung ber Lage Europas hange von ber Aufrechterhaltung ber Entente zwifden England und Frantreich ab trog aller Schwierigfeiten, Digverftandniffe und Differenzen. England fimme mit Frankreich barin überein, daß Deutschland den Allijerten zahlen solle, was es zahlen könne, als Reparation für den Schaden, für den es verantwortlich sei. Es sei vielleicht mahr, daß die alliierten Regierungen in der Bergangenheit mehr verlangt hatten, als Deutschland gablen fonnte, sicher jedoch sei, daß Deutschland niemals Anstrengungen gemacht habe, um seine Berpflichtungen zu erfüllen. Unter diesen Umftanden seien die Alliierten berechtigt, Deutschland icharfe Bebingungen aufzuerlegen und eine entsprechende Aufsicht und Kontrolle über die deutschen Finanzen zu fordern, wie sie nachweislich notwendig sei, damit Deutschland die Berpflichtungen des Bertrages erfülle. Chamberlain erklärte weiter, trot bieser Ansicht sei er der Auffassung, daß ber Einmarich ins Ruhrgebiet ein großer, verhängnisvoller Fehler war. Rach feiner Anficht bestehe das heilmittel darin, das Maß der deutschen Zahlungs= fähigkeit zu suchen, das mit der Erholung Deutschlands zus nehme. Dieses Maß sei in wirksamer Weise nur zu finden, wenn man ben Untericied zwijchen dem deutschen Aussuhrhandel und bem Wert ber beutschen Ginfuhr tenne, die notwendig fei, um Leben und Industrie des deutschen Bolkes aufrechtzuerhalten. Chamberlain fuhr fort: Die Roten, die vor furgem ausgetauscht worden feien, enthielten Meinungsverschiedenheiten zwischen der britischen Regierung und ben Alliierten. Roch außerordentlicher sei es, daß die britische Regterung jetzt die Beschuldigung erhebe, daß die Besetzung, zu der sie Frankreich anfangs ermutigte, von Anfang an ungesetzlich gewesen sei. Dies sei inkonses quent, unlogisch und zwedlos. Er tonne nicht mit Befriedigung und Bertrauen ben Weg ber Regierung in ben auswärtigen Angelegenheiten verfolgen. Die Regierung muffe Borficht und Boraussicht zeigen. Die Entente hange an einem Faden. Jede ungeschidte Behandlung dieser Frage im gegenwärtigen Angenblick fonne das Werk der letten 12 oder 15 Jahre junichte machen. Die augenblidliche Lage enthalte Befahren für England, für bie Alliierten, für Europa und die ganze Welt. Bevor die Regie= rung weitergehe, muffe sie wohl erwägen, was sie tue und muffe die verschiedenen Alternativen und Eventualitäten in Betracht

Der beutsche Innenminifter über bie Saltung ber neuen beutschen Regierung.

Bern, 20. Aug. Der Berliner Bertreter der Schweizeris ichen Depeschenagentur hatte eine Unterredung mit dem Reichsminister des Innern Gollmann, in deren Berlauf der Minister u. a. sagte, auch jetzt noch, wo die Er= regung, die in Deutschland in der vergangenen Woche Plat gegriffen habe, abgeflaut fei, bemühten fich gewisse Zeitungen, aufbauschende Meldungen in die Welt zu ichiden, um dadurch den Eindruck einer Schwäche des neuen Rabinetts zu erweden. Die jetige Regierung werde sich aber als stärker erweisen als jede ihrer Borgangerinnen seit ber Revolution. Gewiß könne sie vor Beendigung des Ruhr= fampfes und vor einer gewissen Lösung der Reparations= frage feine wirklich burchgreifende Befferung der inneren age Deutschlands schaffen, aber sie sei fest gewillt, und habe die Kraft dazu, Deutschland jetzt nicht in inneren Budungen verbluten ju laffen. Das Reichstabinett einichliehlich bes Reichstanzlers Strefemann halte die bemofratische Republit für Die einzige Staatsform, unter ber Deutschland leben und feine Birticaft fich entwideln tonne. Eine außenpolitische Aftivität werde sich vielleicht ergeben, wenn die Erflärung der beutschen Regierung ir= gend einen amtlichen Widerhall in Frankreich gefunden haben werde. Das Rabinett wolle bie Hoheitsrechte ber beutiden Republit mahren, aber es fühle fich von jedem Nationalismus frei.

Amerikanisches Urteil über bie "Erfolge" des Ruhreinfalls.

Bafhington, 19. Aug. Der amerikanische Bevollmach= tigte bei ber Internationalen Sandelskammer in Paris hat einen umfaffenden Bericht über bie Wirtschaftslage an ber Ruhr abgeschlossen. Darin vertritt er die Meinung, dag, wenn die Besetzung des Ruhrgebiets aufhöre, Deutschland in der Lage fei, schneller als irgend eines der großen Lander Europas normale Berhältniffe in der Industrie wieberzugewinnen. Der Bericht ift von der amerikanischen Abteilung der Rammer veröffentlicht worden. Er stellt fest, daß Frankreich annähernd nur ein Drittel soviel Roble

und Koks aus dem Anhrgebiet erhalten habe, wie es vorsaussichtlich bei einer regulären Erfüllung der Reparationsverpflichtungen bekommen hätte. Der Gedanke, daß Frankreich selbst an der Ruhr Koks, Kohle und Stahl ohne Mitwirkung der deutschen Arbeiter gewinnen könne, sei unter den Bedingungen, wie sie beständen, phantastisch.

Amerika sondiert wegen ber Errichtung eines "unabhängigen" Rheinlands.

Paris, 20. Aug. Nach einer Meldung der "Chicago Trisbune" aus Washington soll Staatssekretär Hughes auf Borsschlag des früheren Oberbesehlshabers der amerikanischen Bessaungstruppen am Rhein, General Allen, bet verschiedenen auswärtigen Regierungen wegen der Errichtung eines unabhängigen Rheinlandes sondiert haben. Berlin habe sich natürlich unbedingt dagegen ausgesprochen. Auf alle Fälle sei das Staatsbepartement überzeugt, daß das deutsche Bolk einmütig gegen den Gedanken eines rheinischen Sonderstaates sei.

Die französisch-belgische Gewaltpolitik. Berschärfung ber Grenz- und Berkehrssperre im Ruhrgebiet.

Berlin, 20. Aug. Wie der "Borwärts" aus dem Ruhrsgebiet meldet, wird die Grenz- und Berkehrssperre mit einer noch nie dagewesenen Härte durchgeführt. Sämtliche Straßen und Wege, die über die Grenze des beseihten Gebietes führen, sind durch Stacheldraht und Erdbesestigungen verstärft. An vielen Stellen sind sogar über die Wiesen und Felder Stacheldrahtabsperrungen errichtet. In Orten, in denen die Grenze der Straße entlang läuft, ist längs der Straße Stacheldraht gezogen, der den Verkehr von einer zur anderen Straßenseite verhindert. Alltäglich werden große Scharen von Menschen, die bei dem Versuche, die Grenze zu überschreiten, sestgenommen worden sind, unter schweren Mißhandlungen zu den Kommandostellen getrieben.

Ausweisung auch nichtbeamteter Personen aus Duffeldorf.

Düsselbors, 20. Aug. Wie fürzlich gemeldet, nahmen die Franzosen sieben Düsselborser Herren, angeblich Vertreter nationalsozialistischer Berbände, sest als Geiseln wegen des Handgranatenattentats auf dem Korneliusplatz. Nunmehr sind fünf dieser Herren mit Familien unter Beschlagnahme ihrer Wohnungen ausgewiesen worden. Erstmalig wurden damit nichtbeamtete Personen mit Familien ausgewiesen.

Die Rheinlandkommiffion als frangofifche Rreatur.

Baris, 20. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Rheinlandskommission auf Berlangen des französischen Oberkommissars beschlossen, ihr Beto gegen die Ernennung von sieben deutschen Beamten und auf Berlangen des belgischen Oberkommissars gegen die Ernenmung von zwei deutschen Beamten einzulegen.

Berschärfung ber Haft Krupps? Düsseldorf, 20. Aug. Wie verlautet, soll Krupp von Bohlen und Halbach demnächst offenbar zur Berschärfung seiner Strafe von hier nach einem französischen Gesängnis — man spricht von Lille — verbracht werden.

Frangösisches Kriegsgerichtsurteil gegen bie Mörder eines beutschen Polizeibeamten.

Verlin, 21. Aug. Nach einer Meldung des "Berliner Tageblatts" aus Werden verurteilte das dortige französische Kriegsgericht drei französische Soldaten wegen Ermordung eines deutschen Polizeibeamten zu 4, 3 und 2 Jahren Gefänanis.

Rommuniftische Ausschreitungen im Ruhrrevier.

Köln, 21. Aug. Wie der "Kölnischen Boltszeitung" aus dem Ruhrrevier berichtet wird, herrscht auf dem Hudinger Wert der Mannesmann-Röhrenwerke seit einiger Zeit kommunistischer Terror. Kommunistische Hundertschaften, militärisch ausgedischet und mit ausgedischetem Alarmspstem versehen, vertrieben die Beamten, errichteten am Borhause des Direktors einen Galgen und zerstörten die Wohnung des Direktors. Bei einem Zusammenstoß mit Landjägern wurde der Führer einer Hundertschaft getötet, desgleichen ein Landjäger. Die Werksverwaltung wurde von den Kommunisten abgesetzt. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat bei den Besahungsbehörden um die Ersaubnis nachgesucht, in Hudingen wieder Polizei verwenden zu dürfen.

Bur Auswärtigen Lage.

Wiederausnahme ber griechisch-italienischen Beziehungen.

Paris, 20. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Athen ist der italienische Gesandte nach langer Abwesenheit zurückgekehrt und hat dem griechischen Ministerium des Aeußern in einer Note mitgeteilt, daß er die Leitung der Geschäfte übernommen habe. Die Blätter betrachten dies als eine Wiederausnahme der seit etwa 10 Monaten unterbrochenen diplomatischen Fühlung zwisschen Griechenland und Italien.

Reue Aufftanbe in Spanifch-Marokko.

Paris, 19. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Madrid sind nach Mitteilungen des Kriegsministers am 18. August in Spaznisch-Marosto Operationen eingeleitet worden, um die Umgegend der Stellungen bei Tiaraui und Afrain von Rebellen zu säubern. Der Widerstand der Rebellen habe die spanischen Koslonnen verhindert, ihr Ziel zu erreichen und sie hätten am Nachmittag des 18. August vorläufig zurückgehen müssen. Die spanischen Berluste bezisserten sich auf mehr als 200 Tote und Berzwundete. Im Kriegsministerium wisse man noch nicht, ob die Operationen soson Witteilung des Unterstaatssekretärs im Kriegsseiner weiteren Witteilung des Unterstaatssekretärs im Kriegss

Umtliche Bekanntmachung Oberamt Calw.

Betr. Erhebung ber Wohnungsabgabe im Rechnungsjahr 1923.

Gemäß Art. 5 Abs. 1 des Wohnungsabgabegesetzes vom 20. Juli 1923 in Verbindung mit den beiden Bollzugsgesesten vom gleichen Tage sowie vom 24. Juli 1923 (Reg.VI. S. 293) ist vom Bezirkstat vorbehältlich der nachträglichen Justimmung der Amtsversammlung beschlossen worden, für die Zeit vom 1. April dis 30. Juni 1923 für die Amtskörperschaft Calw eine Wohnungsabgabe in Höhe von 360 Proz. des Kapitalwerts (Steueranschlags) der einzelnen Gebäude zu erheben und sür die Zeit vom 1. Juli 1923 ab eine solche von 720 Prozent.

Die Gemeinden des Bezirks werden beauftragt, im Benehmen mit den Gemeindehilfsbeamten (Verwaltungsaktuaren) den Bollzug der Abgabe für die Antskörperschaft gemeinsam mit derjenigen des Staats in die Wege zu leiten, und die Abgabe sodann einzuziehen.

Je 1/12 der Abgabe sowohl für die Amtskörperschaft als für den Staat ist monatlich an die Oberamtspflege abzuliesern. Die ersten 5/12 sind hienach auf 1. September 1923 fällig.

Calw, ben 17. Augugft 1923. Oberamt: G & s.

ministerium sei der Widerstand der Rebellen erbittert gewesen. Die spanischen Kolonnen hütten sich neu organisieren müssen, um den Weitermarsch in der Racht zum 19. August sortzusehen. Der spanische Oberkommissar habe sich nach Melilla begeben. Alle Urlaube seien ausgehoben und alle Beurlaubte zurückberusen worden. Für die erlittenen Berluste würden sofort Verstärtungen enisandt werden. Die unterbrochene Entsendung von Material werde unverzüglich wieder ausgenommen werden. Nach einer neuen amtlichen Mitteilung haben die spanischen Truppen bei dem Kampse solgende Verluste gehabt: 12 Offiziere, darunter ein Oberstleutnant, 2 Häuptlinge, 11 spanische Offiziere und ein eingeborener Offizier verwundet, 140 spanische Soldaten getötet oder verwundet, 81 eingeborene Soldaten getötet oder verwundet.

Vermischtes.

Ein Briefkaftendieb festgenommen.

Düsseldorf, 20. Aug. Durch die Ueberwachungsstelle der Oberpostdirektion Düsseldorf ist der noch nicht 20jährige Kunstschlosser Heinrich Schoop hier sestgenommen worden, der monatelang nachts Briefkösten erbrochen und ihres Inhaltes beraubt hatte. Er verkaufte die abgerissenen Briefmarken, entsernte von den Berrechnungsschecks die Berrechnungsstempel und ließ die Schecks dei den Banken einelösen. Aerzterechnungen ließ er an sich auszahlen. So sieslen ihm schäungsweise 100 Millionen Mark in die Hände. Bei seiner Festnahme besaß er keinen Psennig mehr.

Reues frangösisches Bombenflugzeug.

Paris, 18. Aug. Wie das "Journal" meldet, hat man in Frankreich Bersuche gemacht mit einem neuen Bombenflugzeug, das einen Motor von 600 PS. habe und einen Torpedo von 700 Kilo abwerfen tönne. Der Apparat, der 3361 Kilo wiege, habe eine Schnelligkeit von 169 Kilometer erreichen tönnen.

Deutschland.

Mahnahmen zum Ankauf von Lebensmitteln im Auslande.

Berlin, 21. Aug. Wie das "Berliner Tageblatt" wissen will, stand im Bordergrund der gestrigen Beratungen des Reichskabinetts die Frage der Ausbringung eines Devisensonds, der zum Ankauf von Lebensmitteln im Ausland und zur Durchsührung einer neuen Markstützungsaktion dienen soll. Außer der Frage der Devisenbeschaftung seinen in der gestrigen Kabinettssützung die Kohlens und Transportpreise erörtert worden. Auch über verschiedene wichtige Steuerprobleme sei gesprochen worden. Ueber die gesamten bevorstehenden wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen werde der Reichskanzler im Hauptausschuß des Reichstags, der für Donnerstag einberusen ist, aussührliche Mitteilungen machen.

Grundlegende Wirtschaftsmaßnahmen burch Rotverordnung.

Berlin, 21. Aug. (Amtlich.) Das Reichstabinett hat in einer gestern abend unter dem Borsit des Reichspräsidenten abgehaltenen Sizung über grundlegende Wirtschaftsmaßnahmen Besichluß gesaßt, die nach Fühlungnahme mit den Parteiführern unverzüglich im Wege der Notverordnung durchgeführt werden sollen.

Gerüchte über ein Attentat auf ben Reichskangler.

Berlin, 20. Aug. Das Gerücht von einem Attentat auf den Reichskanzler am Sonntag abend ist unzutreffend. Es sind ledigslich um 8.15 und 10 Uhr abends von der Wache zwei unbekannte Personen im Garten des Reichskanzlerpalais gesehen worden, die auf Unrus die Flucht ergrissen haben. Ihnen nachgesandte Schüsse haben ihr Ziel versehlt. Die Polizei hat Nachsorschungen eingeleitet. Mit Rücksicht auf die Zeit des Vorsalls ist der Versdacht nicht unbegründet, daß es sich möglicherweise um den Verssuch eines Einbruchsdiebstahles in die Reichskanzlei zur Entswendung diplomatischer Attenstüde gehandelt hat. Die ständige Wache im Reichskanzlerpalais ist verstärtt worden.

Die volksparteilichen Gegner bes Rabinetts Strefemann.

Berlin, 20. Aug. Die "Deutsche Tageszeitung", die gestern nach dreitägigem Berbot zum erstenmal wieder erschienen ist, sührt die Namen der zwanzig Bolfsparteiler auf, die bei dem Bertrauensvotum für Stresemann am vorigen Dienstag sich der Stimme enthalten haben. Es sind die Abg. Dr. Beder-Hesen, Dr. Curtius, Dannemann, Dauch, Dübrich, Dusche, Dr. Gildemeister, Hepp, Keubler-

Böhm, Dr. Kulenkampff, Dr. Moldenhauer, Dr. Most, Oertel, Dr. Piper, Dr. Quaats, v. Schoch, Dr. Bögler, Westermann, Dr. Zapf, Zeschke.

Gin Aufruf ber Deutschen Demokratischen Bartei.

Berlin, 18. Aug. Der Sauptvorftand ber Deutschen De mo = fratischen Partei erläßt einen Aufruf, in dem es beißt: Bir ftehen in den entscheidenden Brobe unseres Bolfstums. Un= sere Brüder an Rhein und Ruhr geben seit fast acht Monaten mit einem glänzenden Beifpiel von Opferwilligfeit voran. Je größer die Rot wird, um fo größer muß die Opferwilligfeit werben. Jest gilt es zunächst zu zeigen, daß das deutsche Bolt nicht nur fein Leben und feine Gefinnung dem Baterlande weiht, fonbern auch fein Gelb und Gut. Die Forberung der Stunde ift eine allgemeine Wehrpflicht des Besiges. Der Reichstag hat schwere Steuern bewilligt. Die Last ist groß, aber fie fann getragen werben, wenn jeder den Befitgteil opfert, ber jum Fortgange feiner Wirtschaft nicht unbedingt nötig ift. Die neue wertbeständige Anleihe bes Reiches muß aus politischen Gründen ein großer Erfolg fein. Sie verdient aus geschäftlichen Gründen das höchste Bertrauen, weil sie auf völlig gesicherter Grundlage beruht.

Ablehnung bes Schiedssprinchs im Bergban burch bie Arbeitnehmer.

Effen, 21. Aug. In einer gestern abgehaltenen Bertrauensmännerversammlung des Alten Bergarbeiterverbands wurde zum Schiedsspruch für den Bergbau Stellung genommen. Die Bersammlung sehnte den Schiedsspruch einstimmig ab, da die Entschnung nicht genügend sei und die Bergarbeiter auch ein Recht zum Leben hätten.

Bahlungsichwierigkeiten bei fächfischen Firmen.

Berlin, 21. Aug. Wie die Blätter aus Dresden melden, teilt der sächsische Wirtschaftsminister in einer amtlichen Beröffentlichung mit, daß eine Anzahl sächsischer Firmen die Betriedsschließung in Aussicht genommen hat, da
sie die nötigen Geldmittel für die Löhne nicht mehr aufbringen können. Das Reichswirtschaftsministerium ist daher gebeten worden, die Reichsbank zu veranlassen, größere Kredite zum Zwecke von Lohnzahlungen zur Berfügung zu
stellen. Mach einer weiteren Meldung aus Dresden wird der Preis für die einsache Straßenbahnsahrt vom 22. Aug.
ab auf 200 000 M erhöht. Man besürchtet, daß der Strahenbahnverkehr in Kürze wird stillgelegt werden müssen.

Stundenlöhne für die Strafenbahnangestellten im Rheinland.

Essen, 21. Aug. Bei den Lohnverhandlungen des Arbeitgeberverbands der Straßenbahnen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks mit den Gewerkschaften wurde gestern eine Erhöhung des Stundensohns des Fahrpersonals von 400 000 auf 600 000 Mark in der Spike für die kommende Woche zugesagt, sowie eine Nachzahlung von 100 000 Mark die Stunde für die vergangenge Woche.

Internationaler Ratholikenkongreß.

(SCB.) Bom Bodenfee, 17. Aug. Am letten Tag der Konstanzer Konferenz fand um 8 Uhr Schlufgottesdienst mit Friedensfommunion im Münfter ftatt. Um 11 Uhr traten die Kongrefteilnehmer jum lettenmal in dem benfwürdigen Saale von St. Johann zu einer feierlichen Schluffitzung zusammen. Der geschäftsführende Prafident Dr. Megger-Grag gab in eindrudsvollen Worten der Bedeutung des Kongresses für den Frieden der Welt Ausdrud, deffen Beratungen und Berhandlungen im wahrsten driftlichen Geifte der Bersöhnung und des Friedens geführt und durch feinen Migton geftort worden feien. Redner dankte dann allen Teilnehmern und denen, die zum Gelingen des Kongresses beitrugen und gab noch einen furzen Rüchlick über die Ergebnisse der Fachberatungen, die alle fruchibringende Arbeit geleistet haben. Besondere Begeisterung löste die Resolution über die deutsch=frangösische Berftan= digung aus. Dieje lautete: Die auf dem dritten internationalen Katholifentongreß versammelten frangofischen und beutschen Teilnehmer erkennen, daß zur Rettung Europas und der gangen Welt bie endgültige und wirfliche Berjöhnung zwijchen Deutschland und Franfreich eine unerlägliche Rotwendigfeit ift und betrachten die Lösung dieser Frage nicht nur als eine poli= tische und wirtschaftliche Aufgabe, vor allen Dingen eine sittlich= religiose Pflicht, die im Geifte ber Gerechtigkeit und Liebe gu lösen ist. Der Kongreß erkennt es als Pflicht der Gerechtigkeit und Liebe, daß einerseits die durch den Krieg verursachten Schäben nach besten Kräften wieder gut gemacht werden, daß andererseits in gleicher Weise bei Verwirklichung der Wiederguts machungen der Geist christlicher Gerechtigkeit, Liebe und Milde walte. An alle Gutgesinnten beider Bölker richtet daher der Kongreß die dringende Bitte, dahin zu wirken, daß sobald als möglich eine direkte Verständigung zwischen beiden Bölkern herbeigeführt wird. Rachdem bie Bertreter ber einzelnen Länder für die gute Aufnahme im tatholischen Konstanz gedankt hatten, wurde für die mahrend des Beltfrieges gefallenen deutschen und frangöfischen Krieger ein Baterunfer gebetet und der Segen erteilt, den die Bersammlung fniend entgegennahm.

Deutscher Unthropologentag.

Tübingen, 20. Aug. In seiner Schlußsitzung hat der deutsche Anthropologentag folgender Entschließung einmütig zugestimmt: "Die Bersammlung erklärt, daß die sogenannten Friedensverträge, in erster Linie das Diktat von Bersailles, der unansechtbaren ethnographischen Grundsagen entbehren, die allein eine gerechte Grenzsührung und Berteilung der Kriegslasten verbürgen. Die Bersammlung segt serner Berwahrung ein gegen die Ueberhebung, die in dem Aussschlüß deutscher Wissenschaftler von internationalen Kongressen und in der Richtachtung deutscher wissenschaftlicher Arbeiten in den Berhandlungen und Zeitschriften fremdnationaler Bereinisgungen liegt."

Un 15. Au zahlun steuer; beitgel 25. Au Lomme also do

entrid Geichä idieje ! Borau meder lange men, angeg pflicht 1922 1 deutid freien mals oben Jahre zu Bi aber i überst teljah fteuer eine S delsbu

die de

gärtn

geber

Perio

die A

fache

zug i

hat.

zu er

einein

Mond

unau

Theide

den i lichen Lands geber der F lung, steuer nach i ist, n für je kange Rücks natlic natlic

es nur Zeit Jo we blüber Matur stillen sie bes nicht e näher

Ienv

Da fann. fühlen Hohen Daufer auch I dem Le for gen er fern g

berinn

Weise

Diele,

offener

Bild b

hellte

Dr. Most, Dr. Bögler,

en Partei. hen Demo= em es heißt: tstums. Un= cht Monaten t poran Te illigfeit wer= je Volk nicht e weiht, son= stunde ist ipes. Der it groß, aber opfert, der itig ift. Die politischen geschäftlichen

ergbau

g gesicherter

Bertrauens= nds wurde mmen. Die ab, da die er auch eir

Firmen, esden mel einer amtsischer Kir en hat, da mehr aufım ist da= n, größere fügung zu sden wird 1 22. Aug. der Stras

müssen. eftellten

rbeitgeberhen Indu-Erhöhung uf 600 000 sowie eine ergangenge

der Kon= mit Frie= die Kon= Saale von men. Der eindrudsn Frieden lungen im Friedens n. Redner Gelingen Rückblick bringende die Re= Berstän= und deut= s und der g zwischen digfeit ist eine poli= ne sittlich= Liebe zu erechtigkeit hten Schä=

daß ande=

Biedergut=

nd Milde

daher der

obald als

stern her=

n Länder

itt hatten,

deutschen

der Segen

g hat der ichließung die joges as Diftat n Grund= und Ber= g legt fer= dem Auss Rongreffen rbeiten in Bereinis

Die Steuergesetze vom 11. August 1923.

Unterm 11. August find verabichiedet worden und am 15. August in Rraft getreten: bas Gefet über die Borausgahlungen auf die Einkommen-, Körperichafts- und Umfatfteuer; das Gefet über bie Befteuerung der Betriebe (Arbeitgeber- und Landsteuer) und bas Steuerzinsgesety. Bis 25. August bs. 3s. haben die Steuerpflichtigen auf die Gin-Commensteuer bas 400fache ber Bierteljahrssteuer von 1922, also bas 100fache ber Gesamteinkommensteuer für 1922 du entrichten. Soweit ber Feststellung bes Gintommens ein Geschäftsabschluß vor dem 1. Juli 1922 zugrunde liegt, ift diese Borauszahlung noch zu verviersachen. Die Sohe ber Borausgahlung ift vom Steuerpflichtigen gu berechnen entweder aus dem Einkommenfteuerbescheid für 1922, ober, folange ein solcher nicht ausgegeben ift, aus bem Gintommen, bas ber Steuerpflichtige in feiner Steuererflärung angegeben hat. Befreit find im allgemeinen die Steuerpflichtigen, bei benen das Einkommen des Kalenderjahres 1922 hauptsächlich aus Erträgen festwerzinslicher Werte in beutscher Bährung, aus Gehalt, Ruhegehalt, Lohn und aus freiem Beruf bestanden hat. Die Rhein-Rhurabgabe, erftmals fällig am 25. Auguft 1923, beträgt bas Doppelte ber oben genannten Beträge, also das 200fache der gesamten Jahreseinkommenfteuer von 1922. Steuerpflichtige, Die nicht zu Vorauszahlungen verpflichtet find, deren Einkommen aber im Ralenderjahr 1922 den Betrag von 1 Million Mt. überstieg, haben auf 25. August 1923 das 100fache der Vierteljahrssteuer von 1922 zu entrichten. Rach bem Betriebs= steuergesetz erhebt das Reich auf die Dauer von 6 Monaten eine Abgabe von den industriellen, gewerblichen und Sanbelsbetrieben (Arbeitgebersteuer), sowie von Betrieben, die dauernd landwirtschaftlichen, forstwitschaftlichen oder gartnerischen 3weden bienen (Landsteuer). Der Arbeitgebersteuer unterliegen alle natürlichen und juristischen Personen, Bersonenvereinigungen und Bermögensmaffen, die Arbeitnehmer beschäftigen. Die Abgabe beträgt das 2fache ber Beträge, die ber Arbeitgeber als Lohnsteuerabzug in der Zeit vom 1. September 1923 bis 29. Februar 1924 einzubehalten und an die Finanzkasse abzuliefern hat. Die Landsteuer hat der Eigentümer des Grundstücks zu entrichten. Sie beträgt für je 2000 M Wehrbeitrag eineinhalb Goldmark. Der Umrechnungskurs ist am 1. jeden Monats, zum erstenmal am 1. September 1923 fällig und unaufgefordert an die Finangkasse abzuführen. Steuerbescheide über die Arbeitgebersteuer und die Landsteuer werden nicht ausgegeben. Soweit bei einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen ober gartnerischen Betrieb die Landsteuer erhoben wird, ift die Erhebung ber Arbeit. gebersteuer ausgeschossen. Nach dem Steuerzinsgeset ist von ber Fälligkeit ab ein Zuschlag zu entrichten, wenn die Bahlung, die nach dem Einkommenfteuergesetz, Rorpericafts= steuergeset, Erbichaftssteuergeset, Umsatsteuergeset, und nach dem Gesetz betr. die Brotversorgungsabgabe zu leisten ift, nicht rechtzeitig entrichtet wird. Der Buichlag beträgt für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat (gleich 15 Tage) 400 Prozent des

Aus Stadt und Land.

Rudftandes. Die Berzugszinsen betragen 100 Prozent mo-

natlich, die Zinsen für Stundung bis zu 100 Prozent mo-

natlich.

Calw, ben 21. Auguft 1923. Einfamkeit.

Es gibt fo wenige, die große und eble Gedanken haben, weil es nur wenige find, die stille Stunden fennen! Alle haben teine Beit für fich felbft. Reine Zeit, in die Beide gu mandern, so weit, bis der Lärm des Tages verklungen ift und unter blühenden Bäumen ju liegen und aus bem ewigen Berben ber Matur Kraft für ihr eigenes Leben zu schöpfen ober an einem stillen Abend in Gedanken alle Wege noch einmal zu gehen, die fie beschritten haben, um zu feben, wohin fie gelangt find, ob es nicht etwa not tut, umgutehren und zu prüfen, ob fie dem Biele näher gefommen, um es noch höher zu fegen.

Georg Schulze=Merian. Stille und Ginsamfeit sind ber Boben, in bem tiefe See: Ien wachsen.

L. Ragaz. Dich stärfen bie Gewalten, die ftill im Stillften rufn. Geheimstes wirft du halten und Unermellenes tun. G. Shüler.

Sohenzollernfahrt ber Pfabfindericaft Calm!

Da fommt natürlich mit, wer es irgendwie ermöglichen tann. Denn nirgends können wir Pfadfinder uns wohler fühlen als beim Burgvogt und Schloßhauptmann der Burg Hohenzollern, wo wir ganz daheim sind und als Kinder des Hauses behandelt werden. Dank sei ihm und seiner Frau auch hier dafür gezout! Samstag mittag treffen wir auf bem Bahnhof mit ben uns fo liebgewordenen Pforzheimer Ameraden zusammen, und munteres Treiben verfürzt die Fahrt. Gin anderthalbstündiger Aufenthalt in Tubingen ermöglicht die Besichtigung der Musenstadt. Bon Boltern geht es jum fteilen Gelfen empor, wo die berglichfte Aufnahme unfer wartet und insbesondere auch die dort feit einigen Tagen untergebrachten Pforzheimer Pfabfinderinnen für ihre jugendlichen Kameraden in rührendster Weise sorgen. Abends gemeinsames Thing auf der alten Diele, ba ber ziemlich heftige Sturm ben Aufenthalt am offenen Feuer im Freien verbietet. Ein überaus prächtiges Bild bietet ber rings um von Wetterleuchten glangend erhellte Horizont. Treue Freundschaft wird wiederum beste-

gelt und das Pfadfindergeliibde aus vollem Bergen erneuert. Der Sonntag vergeht bei ernster Arbeit und munte= rem Spiel, und nur allgubald fommt ber Abschied beran. Die Erinnerung aber an die herrlichen Stunden begleitet uns in das Geschäft des Alltagslebens, läßt es uns leichter tragen und befähigt uns gur Durchführung unferes iconen Wahlspruchs: "Allzeit bereit!" —ph.—

Die Rotlage ber Merzte und Rrankenkaffen.

Der württ. Aerzieverband und die Arbeitsgemeinschaft ber Rrantentaffenverbande haben in einer Sitzung unter Borfit bes Leiters des württ. Arbeitsministeriums eine Eingabe an die Staatsregierung um sofortige Gewährung eines möglichst ginslosen Kredits von 40 Milliarden Mark beschlossen, damit die Krankentassen die Arzthonorare für den Monat August bezah-Ien können. Ohne diesen Kredit ift die Aufrechterhaltung ber taffenärztlichen Berforgung in Bürttemberg gefährbet. Reichsfredithilfe murbe gu fpat fommen.

Ausführungsbestimmungen jum Berbot des Markverkaufs an das Augland.

Bon maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß im Reichs. anzeiger alsbald Ausführungsbestimmungen gur Berords nung betreffend das Berbot des Markverkaufs an das Ausland veröffentlicht werden. Der Inhalt ber Bestimmungen ift furg folgender: Als Gelbbetrage im Sinne ber Berordnung sind alle Zahlungsmittel anzusehen, die auf Reichswährung lauten. Als im Ausland anfässige Inlander oder Ausländer gelten Personen, die ihren Wohnsit ober dauernden Aufenthalt im Ausland haben, und die Niederlassungen von Personenvereinigungen im Ausland. Ausgenommen sind die inländischen Riederlassungen der Bevollmächtigten solcher Bersonen. Prüfungestelle ift die Devijenbeschaffungsftelle Berlin RW. 7. Die Berordnung findet feine Anwendung auf Reichsmarkbeträge, die einem im Ausland anfässigen Inländer oder Ausländer für Geidaftsanteile. Geschäfte, Grundstüde ober für Erträge von solchen zur Berfügung gestellt werden sowie die Gutschriften vom Konto eines im Ausland ansässigen Inländers oder Ausländers auf das Konto eines andern. Während des Aufenthalts im Inlande kann der im Ausland anfässige Inländer oder Ausländer gegen ausländische Scheds oder Roten oder als Auszahlung auf Creditbriefe oder aktreditive Reichsmarkbeträge im Werte von 100 englischen Pfund im Einzelfalle und von 250 englischen Pfund im Monat erhalten. Der Auszahlende hat die in der Berord= nung vorgesehene Freigrenze übersteigenden Beträge ber Prüfungsstelle anzumelben.

Bom Calwer Schlachthaus.

In ber Zeit vom 1 .- 15. Auguft 1923 murden im biefigen Schlachthaus geschlachtet: 4 Ochsen, 7 Rinder, 5 Farren, 5 Rube, 39 Kälber, 13 Schweine und 2 Schafe.

(SCB) Stuttgart, 20. Aug. Am letten Samstag, ben 18. Auguft, mußte ein Flugzeug ber rumanifd-frangöfischen Berkehrsgesellschaft bei Dätzingen DA. Böblingen notlan= ben. Der Führer, der einen Führerschein nicht besaß, murbe vorläufig festgenommen und das Flugzeug durch das Ober= amt beschlagnahmt.

Stuttgart, 20. Aug. Am Samstag, ben 18. August, abends furz vor 7 Uhr wurde der Polizeioberwacht= meister Lahnstein in Ausübung seines Dienstes in einem Feldweg des Burgholzhofgelandes erichoffen. Der Beamte befand fich in bürgerlicher Kleidung auf einem Dienstgang und hatte Beranlassung, drei Männer zu tontrollieren, von benen beim Birtenwäldchen zwei Schuffe abgegeben worden waren. Während ber Kontrolle versuchte einer der Männer, sich zu entfernen. Bon dem Beamten aufgefordert, stehen zu bleiben, zog der Täter eine Celbstladepiftole, nach der vorgefundenen Patronenhülse eine Armeepistole 08, und gab auf den Beamten aus etwa 2 Meter Entfernung einen Schuf ab. In ben Sals getroffen, stürzte der Beamte sofort tot nieder. Der Täter konnte noch am gleichen Abend fest genommen werden. Es ift ber verheiratete, 44 Jahre alte Rupferschmied und Betriebsrat August Leinbach, wohnhaft in Feuerbach. Leinbach war mit bem verheirateten 32 Jahre alten Maschinenarbeiter Ernst Sannwald von Feuerbach und bem 41 Jahre alten Kalkulationsgehilfen Theodor Löser, eben= falls wohnhaft in Feuerbach, von Feuerbach aus in das e gegangen, um dort Pflaumen zu len. Er hatte unterwegs ohne irgendwelche Beranlaffung zwei scharfe Schüsse abgegeben, die das Einschreiten des Polizeioberwachtmeisters Lahnstein zur Folge hatten. Leinbach mußte schon im Januar 1922 wegen unerlaubten Baffenbesitges und verbotenen Schiegens in Strafe genommen werben. Polizeioberwachtmeister Lahnstein, ein seit elf Jahren im Polizeidienst stehender eifriger und pflicht= treuer Beamter, mar verheiratet und Bater zweier Kinder im Alter von 17 und 9 Jahren.

(SCB.) Oberbaltheim, DA. Laupheim, 20, Aug. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blit in das Wohngebäude der ebemaligen Mühlebesitzerseheleute Malder. Er fuhr burch ben Schornstein in die Ruche und demolierte bas Ramin vollständig, ohne ju gunben. Die Chefrau, Die fich in der Ruche befand, konnte sich noch in das naheliegende Wohnzimmer begeben, mo fie sofort niedersant. Sie hatte enscheinend infolge bes Schredens einen Herzichlag erlitten, der den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Der Chemann felber tam mit bem Schreden bavon.

(SCB) Weinsberg, 20. Aug. Dem Bernehmen nach wurden Stadtschultheiß Strehle und Oberlehrer Lupp, die wegen ber befannten Zuderschiebungen verhaftet worden find, wieder aus der Saft entlassen.

(SCB) Badnang, 20. Mug. Am Conntag abend wurde die 43jährige Witme Katharine Stein aus Siegelsberg bei Murrhardt, die trot Warnung die Gleise auf dem hiesigen Bahnhof überschritt, vom einsahrenden Personenzug Stuttgart-Sall erfaßt und sofort getötet. Die 10jährige Tochter der Berungliidten, die der Mutter nachfolgen wollte, wurde durch die Geistesgegenwart des Bahnbediensteten Klenk aus dem Gleise gezogen und gerettet.

(SCB.) Crifpenhofen, Da. Künzelsau, 20. Aug. Die Scheuer und der angebaute Schuppen des Johann Bürfert ift vollständig abgebrannt. Die Brandurfache ift unbefannt. Beinahe bie gange Ernte ift mitverbrannt, besgleichen verschiedene landwirtichaftliche Maschinen. Der Schaben ift beträchtlich. Da bas Gebäude allein ftand, tonnte das Feuer auf feinen Berd beschränft

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Rurs ber Reichsmark.

Der Dollar galt gestern in Berlin 4 189 500 M, in Frankfurt 4 962 000 M, der Schweizer Franken 847 800 M, der holländische Gulden 2094 700 M, die schwedische Krone 1 353 375 M, der italienische Lire 215 587 M, der franzöfische Franc 278 302 M.

Der Wert ber Golb- und Gilbermungen.

Berlin, 17. Mug. Der Antauf von Reichsfilbermungen durch die Reichsbankanstalten findet vom 20. ds. Mts. ab bis auf weiteres unverändert jum 300 000fachen Betrage des Rennwertes statt. Gold in Münzen und Barren bei Mengen bis 1/2 Kilo fein wird für Rechnung des Reiches durch die Reichsbantanftals ten bis auf weiteres unter Zugrundelegung des zulett festgesets ten Mittelfurjes für Auszahlung Remport an der Berliner Borse angelauft, und zwar zum Preise von 640 Dollar für das Rig. fein. Demnach würden bei einem Dollarmittelfurse von 3 200 000 Mt. für ein Zwanzigmartftud 14 680 000 Mart gezahlt merden. Bei Mengen über 1/2 Klg. fein ift ber Preis bei ben Reichsbanfanftalten zu erfragen.

Bericht ber Stuttgarter Borfe.

(SCB) Stuttgart, 20. Aug. Die Borje eröffnete biefe Woche mit anziegenden Kursen, was hauptsächlich auf die Materialknappheit zurudzuführen ift. Banten lagen burchweg fest, Württ. Sopothefenb. 900 (plus 100), Bereinsbant 2000 (plus 700). Bon Brauereien gewannen Ravensburg 800 (2000), Eglingen 500 (2500), Rettenmener-Tivoli 700 (2500), Württ, Hohenzollern 300 (2100). Bon Textilwerten stiegen Ferse 3300 (8000), Kottern 1000 (9000), Efflingen 1000 (10 000), Blaubeuren 1000 (10 000). Bon Majdinenund Metallwerten lagen höher: Daimler 100 (2100), Tuttlingen 4500 (14 500), Hohner 2000 (14 000), Laupheim= Werkzeug 2000 (9000), Magirus 300 (1800), Heffer 400 (2900), Weingarten 1500 (8500), Nedarjulm 750 (4000). Bon den übrigen Werten waren namentlich Nahrungsmittelwerte sehr fest bei teilweiser großer Nachfrage. Kaifer Otto plus 400 (2200), Knorr plus 800 (3000), Leib= brand plus 200 (1200), Krumm plus 800 (2000), Malzfabrik Stuttgart plus 3500 (6000). Bon ben sonstigen Werten notierten Bad. Anilin 4000 (12000), Bremen-Besigheim Del 500 (8000), Zement Heidelberg 1000 (5000), Köln-Rottweil 1500 (6500), Kraftwerk Altwürttemberg 400 (3200), Salz Seilbronn 3000 (25 000), Stuttgarter Bädermühle 1800 (5000), Stuttgarter Gips 2000 (5000), Süddeutsch Holz 700 (7200), Bereinigte Filz 4000 (10 000). Der Freiverkehr war gut behauptet.

Landesproduktenbörfe.

(SCB.) Stuttgart, 20. Aug. In abgelaufener Woche waren die Devisen mehrsachen Schwanfungen unterworfen, Mitte ber Woche waren fie ziemlich ichwächer und bemgemäß die Stimmung am Getreidemarkt ruhiger, in den letzten Tagen trat aber wieder ein Umschwung ein und dadurch wurde die Stimmung neuerdings bei höheren Preisen fester. Die Preise sind nominell. Es notierten je 100 Klg. gesunde trodene Ware ab württ. Stationen: Weizen 14-17 (am 13. August 12-14), Sommergerfte 10 bis 12 (9-10), Hafer 9-11 (8-9), Neuer Reps 18-20 (14 bis 16), Weizenmehl Nr. 0 28-30 (26-28), Brotmehl 25-27 (24 bis 26), Kleie 5,5-6 (5-5,5), Wiesenheu neue Ernte 1,6-2, Kleeheu 1,6-2,2, drahtgepreßtes Stroh 1,2-1,5, alles in Millionen von Mark.

Sohere Preife für Brennholz.

In Anlehnung an die neuerdings eingetretene Steigerung ber Rohlenpreise bat die württ. Forstbirektion die Forstpreise für das Brennderbholz mit Wirfung vom 13. August ab auf 90 000 Prozent ber Bezirksgrundpreise erhöht. Darnach beträgt ber Preis für 1 Rm. Buchenscheiter 1,6-2 Millionen, für Buchenprügel 1,2-1,5, für Radelholzscheiter 1,2-1,4 und für Radel holzprügel 0,9-1,1 Millionen Mark.

Märkte.

(SCB.) Balingen, 20. Aug. (Biehmartt.) Zugeführt waren 6 Farren (11/2 jahrig Preis 900 Millionen, für 3/3 jährig 190 Millionen Mt., 17 Ochsen und Stierle 3/ajährig Preis 185 Millionen Mark, 30 Kühe (Preis 286-500 Millionen Mt.), 31 Kalbinnen (2jährig 220—280 Millionen), 76 Stud Jungvieh (1/4 jährig 53 Millionen, 1/2 jährig 70 Millionen, 1/4 jährig 1/18 Millionen Mark). Zusammen 160 Stüd.

(SCB.) Balingen, 20. Aug. Dem Schweine martt maren zugeführt 126 Stüd Milchichweine. Der Preis für ein Milch= schwein betrug 2,3-6,8 Millionen Mart. Der Sandel mar ichleppend, ein kleiner Rest blieb unverkauft.

(SCB.) Nalen, 20. Aug. (Schweinemarkt.) Zufuhr 28 Stud Milchschweine. Preis pro Paar Milchschweine 12-16 Millionen. Berkauft murbe alles.

Filt bie Schriftleitung verantwortlich: Dtto Seltmann, Calm, Drud und Berlag ber M. Delichläger'iden Budbruderei, Calm.

Mehl= u. Brotoreise

Gemäß Erlaß der Landesversorgungsstelle werden mit Justimmung des Württ. Ernährungsministeriums ab Montag, ben 20. Auguft 1923 die

Mehl- und Brotpreise

erhöht und wie folgt festgesett:

100 Rg. Weigenmehl, ohne Gack koften M. 1000000 .-100 Rg. Roggenmehl, ohne Sack koften M. 950 000. 1 Rg. Brotmehl kostet M. 12000.— 1 Laib Brot von 930 Gramm kostet M. 24000.—

Calm, den 18. August 1923. Rommunalverband: Amtmann Bogel, A.-B.

Dringende Mahnung an alle Gas= und Stromverbraucher.

Die gang ungeheueren Rohlenpreiserhöhungen, Die neuen Frachtfage, Lohne, Gehalter ufw. haben im laufenden

Gaspreis von mindestens 200 000 Wik. pro chm Strompreis von mindeftens 4-500 000 Dik. pro KWS. dur unvermeidlichen Folge.

Wir erlaffen an alle unsere Abnehmer die bringende Mahnung gur größten Sparsamkeit, benn die Werke sind unter ben heutigen Verhältniffen nicht in der Lage, die Berbrauchsrechnungen zu ftunden.

Städtische technische Werke Calw.

Spar- und Konsumverein Calm u. Umg.

Es ist der Berwaltung in Aussicht gestellt, ein großes Quantum Auslandsobst (italien. Obst) zu bekommen. Mitglieder, die hiefür Interesse haben, wollen sich sofort in die in den Läden ausstegenden Listen unter gleichzeitiger Anzahlung von 3 Millionen pro Jentner, eintragen laffen. Gine Bormerkung ohne Angahlung ift zwecklos. Schlußtag der Anmeldung Freitag, den 24. August 1923.

Gleichzeitig verweisen wir auf bas jedem Mitglied gu-gegangene Birkular und erwarten, daß in dieser Beziehung

jedes Mitglied feine Pflicht erfüllt. Der Borftand.

jeber Art und Größe Lieferung von Seize u. Roch-Apparaten, Beleuchtungs= körpern ufw.

Ronzessioniert bei Gemeinbeverband Teinach, Rraftwerk Herrenberg, Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Elektrizitätswerk Calw.

Technisches Büro. Fernspr. 57.

9

find auf der Geschäftsstelle ds. Blattes erhältlich, das Stück zu Mk. 4000.—.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw. Grundlohnsänderung vom 20. August 19

Die im Calwer Tagblatt Nr. 188 bekanntgegebene Grundlohnseinteilung hat mit Wirkung vom 20. Auguft 1923 ab folgende Ergangung erfahren

Rrankenversicherung

	Arbeitsverdienft des Berficherten			Ergibt		Tagesbeitrag			Wochenbeitrag für 7 Tage				
Stufe	auf den Arbeitstag bis zu	auf die Woche	auf den Monat bis zu	Entgelt auf den Ralender- tag bis zu	Grund= lohn	Ganzer Beitrag	Untei Urbeit- gebers	Ber- ficherten	Ganzer Beitrag	Unte Urbeit- gebers	il des Ber= sicherten	Rranken= geld täglich	Sterbe- geld
	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
20 21 22 23 24 25	1 925 000 2 216 666 2 450 000 2 683 333 2 916 666		49 500 000 57 000 000 63 000 000 69 000 000 75 000 000	1 650 000 1 900 000 2 100 000 2 300 000 2 500 000	1 600 000 1 800 000 2 000 000 2 200 000 2 400 000	127 500 135 900 153 000 170 100 186 900 204 000	42 500 45 300 51 000 56 700 62 300 68 000	124 600 136 000	1 190 700 1 308 300 1 428 000	297 500 317 100 357 000 396 900 436 100 476 000	952 000	800 000 900 000 1 000 000 1 100 000 1 200 000	30 000 000 32 000 000 36 000 000 40 000 000 44 000 000 48 000 000
26 27	3 266 666 mehr als 3 266 666	19 600 000 mehr als 19 600 000	84 000 000 mehr als 84 000 000	2 800 000 mehr als 2 800 000		229 500 255 000	76 500 85 000	153 000 170 000		535 500 595 000			54 000 000 60 000 000

Bom gleichen Tage ab gelten für die Invalidenversicherung die im "Calwer Tagblatt" Rr. 177 veröffentlichten Sage. (In der 8. Beitragsperiode werden deshalb nur noch 3 Wochen alte Beitrage jum Anfat gebracht.)

Auf die Pflicht gur Erstattung von Lohnveranderungsanzeigen innerhalb 3 Tagen wird erneut hingewiesen.

Calw, ben 20. Auguft 1923. Borftandsvorfigender: Ramparos.

Gesucht auf 1. Oktober für befferen Beamten

Spar- u. Vorschußbank.

Auf 1. September gut möbliertes, heizbares

3immer

bei befter Begahlung an mieten ge fucht. Angebote unter E. B. 193 an Die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen guterhaltenen

Sik= und Lieaerportwagen

hat zu verkaufen. Wer, fagt die Geschäfts-stelle ds. Bl.



kauft

Sanatorium Schwarzwaldheim, Schömberg, Station Liebenzell.

Sommenhardt. Einen Burf ans Freffen

Mildschweine

verkauft am Mittwoch abends 6 Uhr. Georg Rentichler.

9

Wir bitten die verehrl. Geschäftsleute, die von uns auf die Spar- u. Vorschußbank ausgestellten Gutscheine über 1 Million Mk. an Jahlungsstatt zu nehmen.

Floreat-Metall-Werke, Sejellichaft, Hirfau,

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland



Hamburg-Amerika linie United American lines inc

NORD-, ZENTRAL- UND SUD-

AFRIKA, OSTASIEN USW

Bijlige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende it, Klasse mit Speise- und Rauchseal. Erstklassige Salon- u.Kajütendampfer

HAMBURG NACH NEW YORK Anskünfte und Drucksachen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in CALW: Paul Olpp, Markiplatz.



Delfamen-Lohnschlägerei

Sch nehme wieder täglich gute luftgetrochnete Del-saaten aller Urt, wie Reps, Mohn, Dotter, Sanf, Hederich und Lein jum Schlagen an. Gang besonders mache ich wieder auf mein rühmlichft bekanntes

raffiniertes und bestilliertes Speife-Repsöl

aufmerkfam, bem nach bem feitherigen Berfahren be-kanntlich ber herbe Beigeschmack bauernb und vollkommen genommen ift.

Meben einer guten Ausbeute fichere ich bei mäßiger Berechnung ein erstklassig., von jedem Beigeschmack freies, garantiert 1 Jahr lang haltbares und bis auf ben letten Tropfen klares Del zu. Die Delkuchen

werden gemablen.
Im Interesse meiner Kundschaft empjehle ich, mir die Saaten nicht in kleinen Posten sondern den ganzen Vorrat auf einmal zur Verarbeitung zu geben, welch letztere sich auten Kons in iedem Quantum.

Ebenfo kaufe ich guten Reps in jedem Quantum,

Alfred Reclam, Nagold

Fernfprecher 101.

Die neuen Moden-Alben Herbst-Winter 1923/24

Bermalter: Brog.

Beyer **Neudeutsche Mode** Vobach Ullstein sind eingetroffen

und dürfte es sich empfehlen, den Bedarf noch vor der neuen Erhöhung d. Buchhandels-Schlüsselzahl zu decken

a. d. Nikolausbrücke.

Weit unter Tagespreis!

erftklaffiges Fabrikat, fabrikneu,

21.11h	erminiung	mu Juo	rikgurumite.
PS.	Bolt	Touren	Mark
1	220/380	1430	70 000 000
1,5	220/380	1430	90 000 000
2	220 380	1430	100000000
3	220 380	1430	140 000 000
4	220 380	1430	200 000 000
5	220 380	1430	260 000 000
7	220 380	1430	310000000
10	220/380	1430	380 000 000
15	220 380	1430	420 000 006
17	220 380	1430	450 000 000
20	220 380	960	520 000 000
30	220 380	1430	680 000 000
	Preise fin	d freiblei	bend.

Technisches Büro. Fernspr. 57.

Mitteilungen, Postkarten

liefert rasch a billig

Tagblatt-Druckerei

9 60000 (9) (9) das nicht die Interessen Ihres 9 9 Bezirks vertritt ift für Ihren 9 Wirtschaftsbetrieb wert-u. zweck-(9) los, die Geschäfte anderer Leute (beforgen Sie, wenn Sie fich ein derartiges Blatt halten.

99999999999999999999

LANDKREIS

nämlic Ien, du dahin habe. paratio daß di an sich Frank durch t Ien zui lichen eine so rung d porgeza

bring

tar, i

hande

tomm

und

Muhr

gema

follen

Gold;

bern beuti

die a

rifa i

im ii

Engl

Gegenii

nett

mit S

nach litit

licher hat.

heute Die

manö

die Sa

lette e

einer !

den so

innert

Gef

bamit bruch Stämn deutsch Note 1 wirtid parati rigen pertra des F

beutun

Sonders

der Fi feither Deutsch fähigte zielung müffe, gen fö Anlah founds in Fra

Stand daß Di durch ! Berpfli mäßigt